

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Geschäftsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 199.

Dienstag, 27. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Stereohälflicher Bezugspunkt bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabe-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: P. Langer, Riesa, in Vertretung.

Auktion.

Künftigen Freitag, den 30. August 1895,

von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Gutshofe des Gutsbesitzers Carl Moritz Otto in Seehausen folgende Gegenstände, als:

2 Pferde, 1 Bullen, 7 Kühe, 5 Kalber, 4 Schweine, 1 Kutsch- und 1 Kutschwagen, 1 Sägemühle, 1 Rechen, 1 Wirtschaftswagen, 150 Etr. Haia, 6 Schot Weizen, 10 Schot Gerste, ev. auch 10 Scheffel anstehende Kartoffeln, ferner: 1 Wäschekrank, 1 Auszugsbüchse, 1 Sophie, 6 Kochküche u. s. w.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Osnabrück, am 26. August 1895.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Großer.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf gestern in Mainz ein, begab sich zu Wagen nach der Gießel'schen Wagensfabrik und von dort zu Pferde auf das Paradefeld. Bei herrlichem Wetter hielt der Kaiser eine Gesellschaftsübung mit darauffolgender Parade ab. Er trug die Uniform seines Infanterieregiments "Kaiser Wilhelm" (2. großherzoglich hessisches) Nr. 116, während der Großherzog von Hessen die Uniform seines hessischen Gardebrigade-regiments Nr. 23 angelegt hatte. Die Truppen waren zur Parade in drei Treffen aufgestellt: im ersten standen die 41. und 42. Infanteriebrigade, im zweiten die Infanterieregimenter Nr. 116, 117, 118 und das hessische Pionierbataillon Nr. 11 und im dritten die 21. Kavalleriebrigade, das großherzoglich hessische Gardebrigade-regiment Nr. 23 und das großherzoglich hessische Feldartillerieregiment Nr. 25. Die Stadt war festlich besetzt. Der Fremdenaufzug war bedeutend. Der Kaiser reiste, ohne die Stadt Mainz besucht zu haben, um 2 Uhr nach Kronberg ab, wo er um 3½ Uhr eintraf. Er wurde von der Kaiserin Friedrich empfangen. Am Bahnhofe hatten außer den zum Empfang befohlenen Militärs die Kriegervereine der Umgegend und eine nach Laufenden zählende Volksmenge Aufstellung genommen, welche dem Kaiser lebhafte Kundgebungen darbrachte. — Die Kaiserin traf gestern Vormittag zum Besuch auf Schloss Friedrichshof ein und wurde von der Kaiserin Friedrich am Bahnhofe empfangen. Die Kaiserin wird in Kronberg übernachten, voraussichtlich heute wieder in Wilhelmshöhe eintreffen und in den nächsten Tagen nach dem Neuen Palais zurückkehren.

Der Kaiser gedenkt auf seiner demnächstigen Reise nach Elsaß-Lothringen Wiesbaden zu besuchen und dort einer Vorstellung im neuen königlichen Theater, das der Leitung seines Begleiters bei den Nordlandkreisen v. Hülsen untersteht, beizuhören. Der Besuch dürfe am 11. oder 12. October erfolgen.

Fürst Bismarck machte Sonntag eine 2½ stündige Fahrt im offenen Wagen ohne jede Begleitung und wurde bei der Rückkehr ins Schloß von der versammelten Menge lebhaft begrüßt.

Der Erbgroßherzog von Weimar hat in Berlin die Offiziersprüfung abgelegt.

Auch der Kronprinz von Italien wird dem Kaisermandor in Stettin bewohnen.

Ein dem Sineus nahes Torpedoboot und ein schwer havarirtes trafen, wie der Wes.-B. berichtet, Freitag Nachmittag vom Wanboer bei Helgoland in Wilhelmshafen ein und wurden mit Hilfe des Schwimmtrahnes noch am Abend getötet.

Das Staatsministerium hat, nach der "National-Ztg.", beschlossen, am Sedantage den in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeitern, welche am Feldzug thätig geworden, den ganzen Tag, und den übrigen Arbeitern am Nachmittag von 4 Uhr ab unter Zahlung des vollen Lohnes freizugeben.

Man schreibt aus Straßburg: Mit der Deutschfreundlichkeit des Abbe Guérard scheint es doch nichts zu sein. Dieser schreibt nämlich an den ultramontanen "Elsässer": Jetzt erst kommt mir durch den "Vorrand" das ganze Phantasiestück des "Matin" vor Augen. Wahre an demselben ist Eines: Ich habe dem Herrn Reporter unumwunden eröffnet, daß meines Erachtens Deutschland Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückgeben weder kann, noch will. Dieses wird in

deutschen Zeitungen so gegeben: Elsaß-Lothringen will nicht an Frankreich zurückkehren. Der Reporter bringt diesen Satz nicht, aber er steht in der "Reichszeitung" und wird kommentirt in der "Post". Überhaupt könnte man jetzt schon, wenn man die verschiedenen Arten der verschiedenen Blätter zusammenstellt, eine wahre Musterkarte von Widersprüchen zu Stande bringen. Kurz, ein Rattenkönig von Behauptungen und Verdrängungen liegt da vor. An denen mag sich Jeder das Stück herabschneiden, das ihm gefällt. Als authentisch erkenne ich nur den Satz: "Deutschland kann und will Elsaß-Lothringen nicht herausgeben." Was der Abbe nicht hinzufügt, aber was man sich hinzudenken kann, ist dieses: "Elsaß-Lothringen möchte doch wieder zu Frankreich zurückkehren", und er selbst würde wohl nichts dagegen einzutreten haben. Jedenfalls entspricht diese neueste Erklärung keineswegs dem Bericht des "Matin". Man hatte sich also, was den Abbe Guérard betrifft, ein wenig zu früh gefreut.

Ein französischer General, Ramon Munier, hat vor Kurzem im Pariser "Figaro" einen Brief veröffentlicht, worin er erzählt, wie ein höherer deutscher Offizier sich bei einem lothringischen Gutsbesitzer im Maasdepartement, der selbst früherer Kavallerieoffizier war, einquartierte, mit größter Höflichkeit empfangen und verwöhnt wurde und zum Dank dafür aus verschlossenen Schränken Juwelen und Wertsachen, darunter auch eine Garnitur wertvoller Hemden, die dem deutschen Offizier wohl gefallen haben möchten". Der Brief ist mit anderen frechen Redensarten von den deutschen Diebesbanden, die ihre Weisungen vom großen Hauptquartier empfangen", und ähnlichen Voreilungen durchzogen. Unser deutsches Offizierkorps steht zu hoch, um selbst durch die abgestandenen verleumderischen Erfindungen eines französischen Generals auch nur im entferntesten getroffen zu werden. Der Ehrenmann, der sich Munier nennt, hat es wohlweislich unterlassen, einen Namen der beteiligten Personen zu nennen oder eine nähere Ortsangabe hinzuzufügen. Der traurige Ruhm des französischen Generals hat einen anderen Offizier der grande nation nicht schaden lassen. Der aus Ungarn gebürtige, in französischen Diensten stehende Kapitän Bella Boyos veröffentlicht im "Budapest-Dictlap" einen Brief, in welchem er die von General Munier gegen die deutschen Offiziere erhobenen Beschuldigungen bestätigt. Boyos behauptet, deutsche Offiziere hätten auch die Villa seiner Frau und die des Fürsten Bilesko geplündert. Fürst Bilesko habe direkt beim deutschen Kaiser Klage erhoben, welcher denn aus sprach, daß die geplünderten Gegenstände wieder zurückgegeben würden. Es ist nur bedauerlich, daß ein Blatt einer verbündeten Nation sich dazu begnügt, derartige Pamphlete gegen die deutsche Armee weiter zu verbreiten.

Österreich-Ungarn. Einem Wiener Blatte wird aus Bozen gedroht, daß Nachrichten im Umlaufe sind, wonach das Gefinde des Erzherzogs Franz Ferdinand die ihn umgebenden Arzte nicht besiegt. Der Erzherzog Franz Ferdinand wird den ganzen Winter auf Madeira zubringen.

Frankreich. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß in Frankreich eine neue Ära von Dynamitverbrechen zu beginnen scheint. Das neueste, am Sonnabend in Paris verübte Attentat galt dem Baron Alphonse Rothchild, dem Chef des Pariser Welthauses. Dem Bubenreich fiel der Sekretär Rothchilds, ein Herr Jodlowitz, der schwere Wunden erhielt, zum Opfer. In Ergänzung der geschilderten Melung liegt über das Attentat heute noch folgendes vor: Der an

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 28. August von früh 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank des städtischen Schlachthofes das Fleisch eines Kindes zum Preise von 36 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Riesa, den 27. August 1895.

Schlachthof-Verwaltung.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erütteln uns spätestens bis Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Zürst Ferdinand wird auf Anrathen des Ministeriums eine Reise nach allen Städten Bulgariens, und zwar incognito, gewandt antreten. Vorläufig ist er in Tuginograd zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

Anlässlich des Festes der Thronbesteigung wurden auf Antrag des Kriegsministers dreihundertwanzig von den Militärgerichten verurteilte Personen, darunter zwei Türen, durch einen princinalen Uros begradigt.

In Kreisen des macedonischen Komitees wird versichert, daß diesem Komitee von einer Agitation in der Dobrudja zu Gunsten einer Vereinigung mit Bulgarien nichts bekannt sei. Die macedonischen Komitees ständen jedenfalls einer solchen Agitation fern, die nicht in den Rahmen ihres Programms passe. Die Macedonier wollten nicht neue Zwist unter den Balkanvölkern schaffen, sondern im Gegenteile den Chauvinismus bei Seite lassen und einzige zu Gunsten aller Nationalitäten die Autonomie Macedoniens erkämpfen.

Gestern, als am 40. Tage nach dem Tode Stambulows stand auf dem Friedhof vor dem Grabe Stambulows ein Requiem statt, das der Metropolit von Sofia celebrierte. Dem Gottesdienste wohnten nur die Verwandten und die nächsten Freunde der Familie bei, da letztere jede öffentliche Ankündigung des Nequems vermieden hatten.

Türkei. Einen häbischen Beitrag zur Charakterisierung der Sicherheitszustände in der Türkei erhält die „Tz. Ztg.“. Bisher erhielten nämlich die türkischen Polizeiautoren keinen Gold vom Staate; sie waren vielmehr davor angewiesen, mit dem Gelde der mehr oder minder gesäßig erwischten Verbrecher, mit welchem diese ihre Flucht erlaubten, sich und ihre Familien zu erhalten. Nun ist füglich auf Antrag des Polizeiministers eine Prämie des Sultans herausgekommen, wonach angeordnet wird, daß von jetzt ab die Polizei regelmäßig bezahlt werden soll. Geschehen wird das zwar wahrscheinlich trotzdem nicht, aber die Wirkung bleibt, für den Augenblick wenigstens, doch nicht ganz aus, denn schon nach wenigen Tagen hat die Polizei mit einer seit Jahren allgemein bekannten, in dem europäischen Viertel Ferstel wohnenden Mörder, Diebes- und Räuberbande aufgeräumt, deren Existenz überflüssig geworden war. Die Uebelthäter haben indes keineswegs den Grund ihrer plötzlichen Verhaftung ein, nochdem sie Jahre lang ebenso erfolgreich als ruhig und unbehelligt gewirkt hatten, und sie widersehnen sich der Polizei, die sie in einem Kaffeehaus, wo sie, sechs Personen, vereinigt waren, zur Mittagsstunde verhaftet wollte. Die Diebesbande setzte sich in Vertheidigungszustand und beschoss mit Revolvern die anrückenden Polizisten, Gendarmen und einige als Freimülige sich betheiligten Soldaten. Leider wurden mehrere Polizisten schwer verwundet, es soll bereits einer seinen Wunden erlegen sein; jedoch gelang es den Ueblichen, das Kaffeehaus zu stürmen, und mit gezogenem Säbel wurde der Widerstand der Uebelthäter nach kurzen Kampfe, bei dem einige allerdings tödlich getroffen wurden, gebrochen. Die Besiegten wurden in Wagen nach dem Hauptpolizeigebäude in Pera gebracht. Man kann nur wünschen, daß die Polizei so weiter fortfährt, ohne erst auf den Beginn der regelmäßigen Gehaltszahlung zu warten.

Abessa. Unter der europäischen und einheimischen Bevölkerung am Abessa-See herrscht eine hochgradige Erregung über scandalöse Vorgänge, die sich im englischen Gebiete am Nordostende des Sees auf dem englischen Fort Kapara oder Sangwe zugetragen haben und die an die bedauerlichen Vorfälle in Kamerun erinnern. Der „Hamburger Correspondent“ erfaßt darüber Folgendes: Als der Commandant des Forts Namens Nule vor einiger Zeit den Besuch der englischen Kanonenboote erhielt und zwei der Engländer sich an Land begeben hatten, sandte er seine Polizeifolddaten aus, um eingeborene Weiber zu holen. Da die Soldaten keine anderen finden konnten, schleppten sie verheirathete Frauen, deren Männer abwesend waren, aus den Häusern zum Fort, wo sich dieselben zu unsittlichen Zwecken hergaben müssten. Am andern Tage kamen die betreffenden Ehemänner zurück. Als sie hörten, was geschehen war, wandten sie sich an den in der Nähe wohnenden englischen Missionar Dr. Gerrit-Krof, um sich bei ihm zu beklagen. Er soll dann die Sache weiter anhängig gemacht haben. Um Interesse der Kultur und der öffentlichen Moral ist zu hoffen, daß die englische Regierung die Angelegenheit streng untersuchen und die schuldigen Beamten und Schiffspersonen zur Rechenschaft ziehen wird.

Marokko. Der zu Langer erscheinende englische „Al Moghreb al-Alsa“ bringt in seiner letzten Nummer eine Zusammenstellung der zur Zeit gegen die marokkanische Regierung von den europäischen Mächten geltend gemachten Schadensersatz-Forderungen: Vor zwei Monaten hatte Marokko an England für die Plünderung des Segelschiffes „Moyer“ (fliegt eigentlich nicht gerade sehr englisch) 11 825 spanische Thaler (47 300 Mark) zu bezahlen und für anderweitigen, von den Austrändischen an englischem Eigentum in den Bezirken des El Gharch verübten Schaden werden weitere 12 000 Thaler gefordert. Die Holländer ließen durch Graf Tattenbach ihre kleine Rechnung von 27 000 Thaler anlässlich des bekannten Ueberfalls des Segelschiffes „Anna“ seitens der Riff-Piraten überreichen; diese soll binnen drei Monaten zugejagter Wochen beglichen werden. Als Gratiszugabe erhielt die holländische Regierung dazu noch vom Sultan das — ad calendas graecas zu erfüllende — Versprechen, daß die Uebelthäter „gebührend“ bestraft werden sollen. Dann kommen die Italiener gleichfalls mit einer kleinen Riffpiraten-Rechnung; sie scheinen nicht eben gewillt, mit schönen Worten allein sich abspeisen zu lassen, wie ihre in der Bucht von Langer ankernden Kriegsschiffe beweisen. Der Sultan zeigt sich indes auch hier nicht abgeneigt, in seinen großen Sac zu greifen. Nun folgen mit einer ganz billigen Note die Spanier über nicht weniger als gleich drei ermordete Untertanen: Oliva, Alenza und Molina. Die drei Sennores sind mit je 25 000 Thalern „bewertet“, diese Kellamonten läuft übrigens bereits seit zwei Jahren; nun aber scheint die Geduld der stolzen Spanier erschöpft, und außerdem brauchen

sie vielleicht auch gerade Kleingeld für Kubo. Die übliche Armada ist bereit, dem Sultan allenfalls zu zeigen, was eine spanische Härte ist. Ferner soll er bei dieser passenden Gelegenheit auch noch 3000 Thaler für einen bei Melilla verwundeten spanischen Soldaten bezahlen. Zum Schlus ist noch ein jüngst an der Küste von Barach gestrandeter und durch die Mauren selbstverständlich geplünderten spanischen Segel-Kutter zu bezahlen, dessen Wert aber erst noch abzuschätzen, beziehungsweise festzuhalten ist. Der französische Minister-Resident für Marokko befindet sich augenblicklich in Fez, um den Sultan dort selbst unmittelbar zu bearbeiten. Die Höhe seiner Mission prägt, die er allein Sr. Scheiben Majestät „zu führen legen“ wird, ist noch nicht genau bekannt. Die Gesamtsumme aller dieser augenblicklich zur Gestaltung gebrachten Forderungen beträgt in runder Zahl also 1 080 000 spanische Thaler. Hierzu kommt noch die von wegen der verlorenen Melilla-Komödie an Spanien zu zahlende „Kriegsentschädigung“ im Betrage von einer Million Thaler. „Arme Mauren, wann werdet Ihr zur Vernunft kommen?“ fragt „Al Moghreb al-Alsa“ am Schlusse seines Artikels, und wir können ihm darauf mit ziemlicher Sicherheit antworten: Niemals!

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. August 1895.

—* Die 25jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan wird auch in unserer Stadt in einer der Bedeutung des Tages würdigen Weise gefeiert werden. Das zu diesem Zweck gemeinschaftlich von den Kampfgenossen, den Militärveterinen, der Schützengesellschaft, der Feuerwehr, den Gesangvereinen, Turnvereinen und einigen Sportsvereinen unter Vorauseitung der Genehmigung des Stadtrathes aufgestellte Festprogramm lautet folgendermaßen: Sonntag, den 1. September, Abends 7 bis 8 Uhr Festgeläute mit allen Glocken des Thurmes. Montag, den 2. September, früh 6 Uhr Reveille, 8 Uhr Schulatlas für die unteren Klassen der Schulen, 9 Uhr Waldandaht im Stadtpark, zu welcher die Vereine mit ihren Fahnen getrennt aufmarschierten, 10 Uhr Paradeaufführung der Vereine auf dem Albertplatz, Concertmusik dafelbst bis 11 Uhr, Abgabe der Fahnen auf dem Rathaus, 11 Uhr Schulatlas in der Aula des Schulhauses an der Rostaniestr. zu welchem die Schuldirektion Einladung ergeben lassen wird. Nachmittag 2 Uhr Stellen sämtlicher Vereine auf dem Albertplatz vor dem Rathaus, Empfangnahme der Fahnen, Festzug. Derselbe bewegt sich Hauptstraße, Schützenstraße, Rostaniestr. bis zur Schule, hierelbst Einreihung der die Jugendspiele auf dem Festplatz ausführenden Kinder, Weitermarsch durch die Rostaniestr. bis zum Kaiser-Wilhelm-Platz, Bettiner, Haupt-, Barthstraße nach dem Stadtpark. Nach Eintreffen dafelbst Beginn des Concertes. Um 4 Uhr Beginn der Jugendspiele, ausgeführt von den oberen Klassen der Knaben- und Mädchenchulen. Bei eintretender Dunkelheit Illumination und Feuerwerk. Schlus des Festes Abends 9 Uhr. Zur Durchführung des Stadtparkfestes haben bekanntlich unsere städtischen Kollegen auf Antrag der Schuldirektion den Betrag von 300 Mark verwilligt.

— Der Regimentstab, sowie die Abtheilungen des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 verlassen Donnerstag, den 29. d. Ms. Riesa, um an den diesjährigen Herbstübungen der 2. Division Nr. 24 teilzunehmen. Dieselben finden in den Amtshauptmannschaften Freiberg, Dippoldiswalde und Dresden-Alstadt statt und dauern bis mit 19. September. An dem genannten Tage wird der Regimentsstab per Bahn nach Riesa zurückkehren, während die Abtheilungen am 22. September die Garnison per Marsch erreichen werden.

— Der Truppenübungsplatz Zeithain wird morgen, den 28. August von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends, Donnerstag, Freitag und Sonnabend dagegen von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends zur Ablösung von Schießübungen benutzt und demzufolge 1½ Stunden vorher gesperrt werden.

— Von den schweren Gewittern, die am Sonnabend Nachmittag auftraten, ist nur unsere Gegend und ein Theil des Vogtländes hart betroffen worden. Dresden, das obere Elbtal und das Erzgebirge zeigten dabei ziemlich unberührt geblieben zu sein. Der Schaden, den das Unwetter in unserer Umgebung angerichtet hat, ist auch ein weit größerer, als man ansangs vermutete. Unserem diesbezüglichen geistigen Bericht können wir heute noch Folgendes ergänzend hinzufügen: Im nahen Groba schlug der Blitz in das Kirchdach und schlug die Decke unweit der Orgel durch, zündete aber glücklicher Weise auch da nicht. In Röderau schlug der Blitz in die dortige Schmiede. Die darin thötigen Personen lamen jedoch mit dem Schrecke davon. In Naunhof wurde die Gattin des Gutsbesitzers Geißler vom Blitz getötet. Sie saß gerade am Tisch und las, als sie der tödliche Strahl erreichte. In Weißig schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutsbesitzers Wohlisch und zündete. Das Feuer wurde jedoch gelöscht, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. In Klappendorf schlug der Blitz in den Kubus des Gutsbesitzers Kammisch und zerstörte das Dach in Brand, doch konnte glücklicher Weise auch hier das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden. Im Rittergutspatrit Hirschstein traf der Blitz insgesamt 6 Bäume und an den Wegen und Gärten bei Borsig 4 Bäume; von den letzteren haben 2 gebrannt. In Altomnayischer und in Pislowitzer Flur schlug der Blitz in Kirchdäme und zerstörte sie. Betreiss des bereits gestern erwähnten Brandes in Röderau, wo der Blitz das Grundstück des Gutsbesitzers und Gemeindeliechten Hermann Starcke getroffen hatte, fügen wir heute noch Folgendes ergänzend und berichtigend hinzu: Der Blitz fuhr durch eine der Mauersteine und tödete vor den im Stalle stehenden Kühen 4 Stück; eine Kuh wurde vom Blitz getötet. Die zur selben Zeit im Stalle befindliche Tochter des Besitzers erlitt glücklicher Weise gar keinen Schaden. Durch den Blitz geriet das Gehöft in Brand, und die Feuerzeichen durchdröhnen bald den Ort. Über dem

massiv eingewölbten Kubus, in dem sich 16 Städte Minden befinden, lagerte Heu, welches sich sofort entzündete. Die 5. Schwadron des Gardereiter-Regiments, die sich gerade in Niederau im Quartier befindet, hatte um 4 Uhr unter ihrem Stittmeister, Prinz Johann Georg überderection in der Nähe des Gutes. Der Prinz entnahm sofort Gardereiter zur Hilfe an die Brandstelle und erlösen selbst am Brandorte. Den Anstrengungen der Gardereiter gelang die Rettung des lebenden Viehes rasch, auch das vom Blitz erschlagene wurde aus dem Stall geschleift, die Sprüche zur Stelle geschafft und in Thätigkeit geetzt. Zugzwischen war auch die Sprüche der Chemischen Fabrik mit Bedeutungsmannschaften herbeigezelt und gelang es bald mit den noch hinaus kommenden Ortspräparaten von Görlitz, Oberau, Weinböhla und der Freiwilligen Feuerwehr von Coswig, das Feuer auf seinen Herd zu befehdeln. Da die Brunnen sehr bald versiegten und Wassermangel eintrat, wurde solches durch Kettenbildung seitens der Gardereiter und der Feuerwehrmannschaften aus dem Mühlenteiche herbeigeschafft. Die tapferen Baterlandsverteidiger waren in ihrem Vertraden so eifrig, daß sie aus dem Gebäude alles retteten, was nur zu retten war. Vor ihrem Rettungswuh waren selbst die Ofen nicht sicher; sie wurden eingerissen und Kochel um Kochel zum Fenster herab „bereitet“.

— Die Grünternte in unserem Stadtpark hat dieses Jahr einen Ertrag von nur 67 Mark 30 Pf. ergeben. Im Vorjahr bezeichnete sich derselbe auf 184 Mark. Der Grund der diesjährigen beträchtlichen Mindereinnahme liegt darin, daß die diesjährige Grünternte gegen das Vorjahr überhaupt quantitativ viel zu wünschen übrig ließ.

— z. Gat Mancher, der schon Jahre lang der Stätte seiner Jugend fern war, benutzte doch wieder einmal die Gelegenheit, den Ort seiner Vorbildung aufzusuchen. So geriet auch ein früherer Böglung des hiesigen Rettungshauses, welcher die Anstalt bereits vor 35 Jahren verlassen hat, nächstens derselben einen Besuch abzustatten. Gewiß ein seltener Fall, welcher beweist, daß Liebe und Anhänglichkeit auch für diese Anstalt bei deren Böglingen vorhanden ist.

— Zum diesjährigen Lorenzmarkte übernehmen wieder wie alljährlich eine Reihe von Extraschiffen der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft die Förderung von Passagieren. Mittwoch und Donnerstag fahren außer den fahrplanmäßigen Schiffen um 8,35 Uhr Vormittags und 12,15 und 7,45 Uhr Nachmittags noch Extraschiffe um 5, 6,30, 7,15, 8,15, 9, 10,25 und 11 Uhr Vormittags, sowie 12,30 und 1,45 Uhr Nachmittags von hier nach Lorenzkirchen. Auch die 10,20 Uhr Vormittags und 3,15 Uhr Nachmittags von Dresden hier ankommenden Schiffe haben an den genannten beiden Tagen Anschluß nach Lorenzkirchen. Außerdem werden bei Bedarf auch noch weitere Dampfer abgelassen werden, deren Abgangszeit an den Landstellen in Riesa und Lorenzkirchen zu ersehen ist. Für Fahrtgelegenheit, die noch vielfach durch Geschräge geboten werden wird, ist also hinreichend Sorge getragen. Zu wünschen ist nur, daß ein reger Verkehr nicht ausbleibt.

Lorenzkirch. In Verbindung mit dem hiesigen Jahrmarkt findet nächsten Freitag, früh 8 Uhr hier ein Gottesdienst statt, bei welchem Herr Pastor Balzer aus Ganiz die Predigt übernommen hat.

Weissen. Das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 marschierte, von Zeithain kommend, gestern Mittag gegen 2 Uhr hier ein. Die Quartierung erfolgte hier und in Görlitz, heute erfolgte der Weitermarsch nach Großburgstall und umliegende Ortschaften. Das Regiment war früh 4½ Uhr von Zeithain abgerückt und hatte in der Gegend von Seyda mit der Weißer Artillerie manövriert. Um 10½ Uhr wurden die Übungen abgebrochen und darauf der dreistündige Marsch nach Weissen angetreten. Die Mannschaften waren fast ausschließlich in vorreislicher Verfassung. — Der Redakteur des „Weißer Volksfreund“, Tiebold, ist wegen Bekleidung eines Kaufmanns zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte in seinem Blatte über eine Gerichtsverhandlung berichtet, in der er wegen Bekleidung derselben Kaufmanns zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. In dem Bericht stand man eine Wiederholung der Bekleidung.

Weinböhla. Bei dem schweren Gewitter, welches am Sonnabend über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in unmittelbarer Nähe eines Steinbruches in eine hohe Kiefer, zerstörte dieselbe und schleuderte die Astete in den Steinbruch hinab, in welchem mehrere Arbeiter beschäftigt waren. Diese Arbeiter blieben glücklicherweise unverletzt. — Ein anderer Blitzstrahl schlug hierelbst unweit der Bismarcktheide in ein Garten-Grundstück, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

† **Dresden.** Prinz Georg wohnte heute früh mit mehreren hohen Offizieren der Vorstellung der vom Prinzen Friedrich August besuchten 1. Infanteriebrigade Nr. 45 auf dem Heller bei.

* **Dresden.** Die hiesige alte oder Augustus-Brücke war wegen ihrer engen Dimensionen in den Kreisen der Schiffer schon längst verrufen, und tauchten auch von Zeit zu Zeit Gerüchte über einen etwaigen Neubau oder Umbau auf. Nachdem jetzt auf Grund eines Protocoles der Elbstrom-Schau-Kommission selbst das Reichslandamt eine Beschränkung des Neubaues wünscht, haben zwischen dem Stadtrathe und dem Finanzministerium Verhandlungen stattgefunden, aus denen sich ergibt, daß die Stadt die rechtliche Verpflichtung zum Neubau ablehnt, weil — nicht die enge Brücke, sondern die im Laufe der Zeit immer größer gewordene Elbkläne das Verkehrshindernis bilden. Da ferner die Brücke nicht Eigentum der Stadt sei, sondern des Augustusbrücke-Amtes, einer juristischen Persönlichkeit, so könne von einem Neubau nur dann die Riede sein, wenn der Brückbau-Fond, der jetzt ca. 2 400 000 Mark betrage, auf etwa 5 Millionen angewachsen sei. Da durch das Brückengeld etwa 100 000 M. im Jahre dazu kommen, so würde dieser Zeitpunkt in etwa

40 Jahren eintreten. Endlich ist der Stadtrath auch nicht gewillt, das alte Bauwerk, welches eine reizvolle Siede des Städtebildes sei, so ohne Weiteres zu opfern. Die ganze Sache dürfte daher auf eine Verbreiterung der Durchfahrtsoffnungen hinauslaufen. Ob das Ansehen der Brücke dadurch gewinnt, ist aber sehr fraglich.

Dresden. Se. Majestät der König begaben Allerhöchstes gestern früh 6 Uhr 40 Minuten vom Bahnhof Pirna aus in Begleitung Sr. Excellenz des General-Adjutanten Generalleutnants v. Treitschke, des Kammerherrn Frhrn. v. Roemerich und des Flügeladjutanten Majors v. Lach nach Krippen und von dort zur Hochwildjagd auf Reinhardtsdorfer Revier. Nach Beendigung der Jagd nahmen der Monarch nebst Gefolge in Sendigs Hotel Villa Quisisana in Schandau das Diner ein und fuhren Abends 9 Uhr 14 Minuten von Bahnhof Krippen aus über Pirna ins Königl. Sommerhoselager Pillnitz zurück. — Se. Königl. Hoheit der kommandirende General Prinz Georg wohnte gestern Morgen von 7 Uhr ab der Besichtigung des Schützen-Güstler-Regiments „Prinz George“ Nr. 108 auf den Exerzierplätzen westlich der Königbrücke bei. — Se. Königl. Hoheit hatte zu der Besichtigung die Uniform des Schützen-Regiments angelegt. — Eine seltene Auszeichnung besitzt ein Dresdener Veteran von 1870, der Fleischermeister Fritz Fortert, neben seinem Ehernen Kreuz, nämlich die französische Rettungsmedaille. Fortert erhielt die Auszeichnung dafür, daß er bei der Übergabe vom Meiß einen französischen General mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Erzinkens aus der Mosel errettete. Die am rothen Bande zu tragende silberne Denkmünze trägt das Bildnis von Thiers.

Dresden. Die D. W. berichtet folgendes ergötzliches Hörbüchlein das wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen: Der Dampfer „Rügen“, welcher hauptsächlich den Verkehr der Rügen'schen Badeorte untereinander vermittelt, nahm eines schönen Mittwochs in Binz auch eine Familie mit den charakteristischen Namen an Bord. Das Schiff war voll besetzt. Der kleine Isidor verzehrte eine Gänsefett- oder Butterbombe und wollte das seit durchdrängte Einschlagepapier nach beendeter Mahlzeit über Bord werfen. Ein Windstoß trieb aber das appetitliche Papier auf den Schoß einer Dame, welche es schließlich mit einer abwehrenden Gebärde wegwarf. Einige Mitreisende gaben nun unverhohlen ihrer Missbilligung darüber Ausdruck, daß weder der Isidor, noch sein Herr Vater ein Wort der Entschuldigung sandten. Frau Rebeccas machte nun ihren Mantel darauf ausserordentlich, daß man ungehalten sei, doch dieser erwies sich wegwerfend: „Von je, wenn's wär geween e Tausendmarkschein — hätten je sich drum gerissen.“

Königgrätz. Sonnabend hielten in dem Gelände zwischen Höckendorf, Oberlistau und Großnaundorf das Artillerieregiment Nr. 12 aus Dresden und die hiesige

reitende Abteilung getroffen Regiments ein Schießschießen ab. — Die Manöver nehmen in hiesiger Gegend nächsten Freitag ihren Anfang. — Gestern traf das 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 aus Chemnitz hier ein und wird sein Gefechtschießen auf hiesigem Schießplatz abhalten.

Herrnhut. Weibliche Hilfskräfte erhielten zur mittleren Stunde läufig aus einem offenen Fenster eines Parterres einer Villa nahe am Bahnhofe. Einige ehrenwürdige Bürger der Gemeinde, welche ruhig ihren Weges wandelten, waren, als sie die Worte „Diebe“ vernahmen, im nächsten Augenblick um und im Gartengrundstück, um der jungen Frau ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Nach einem Hin- und Herreden stellte sich jedoch zum Gaudium der Aufenstehenden heraus, daß der junge Gatte, von einem Hebeschmaus heimkriechend, bei seiner Entkleidung zugleich die Möbel etwas anders stellen wollte, wodurch seine Chefrau, welche sich im Nebenzimmer eingeschlossen und vermutlich geschlafen hatte, den Überzeugung war, daß Diebe ihre Wohnung ausräumen. Zur Beurteilung der Hilfsbedürftigen erschien denn auch der bierselige Gatte am Fenster und meinte: „Es ist weiter nichts.“ Die ehrenwürdigen Bürger aber murmelten vor sich hin: „Na, so etwas ist uns auch noch nicht passiert.“ Der junge Chefran will seine Chefrau bei dergleichen Gelegenheiten ein anderes Mal lieber mitnehmen.

Berlin. Anlässlich des Sedantages werden allein 313 städtische Gebäude beleuchtet und ausgeschmückt werden.

Freiburg i. B. Ein 18-jähriger Franzose, der hier deutsch lebt, wurde Freitag, als er in Neubreisach photographierte, als Spion verhaftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 27. August 1895.

† Berlin. Die hiesigen Morgenblätter erfahren, daß an dem Geburtsorte des verstorbenen Professors Dr. von Helmholz in Potsdam, Goethestraße 8, gegenwärtig seitens seiner Vaterstadt eine Gedächtnistafel mit seinem Reliefbild angebracht wird.

† Potsdam. Die Prinzessin Friedrich Leopold wurde heute Nacht auf Jagdschloß Glienicke von einem Prinzen entbunden.

† Wilhelmshaven. Die Herbstübungsschiffe sind heute Vormittag um 11 Uhr nach Kiel in See gegangen.

† München. Nach Schluß der gestrigen Generalversammlung des Katholikentages veranstalteten die farbentragenden katholischen Studentenverbünden in der Festhalle einen Festcommers, bei welchem auch die Abgeordneten Dr. Sieber, Dr. Pörsch und Graf Breysing, Professor Grauert-Münzenberg und der Vorsitzende des Katholikentages, Justizrat Müller-Robbenz, Ansprachen hielten. Alle Redner betonten die hohe

Bedeutung der Thatsoche, daß die studentische Jugend sich als Kämpfer und Verbreiter der katholischen Lehren zusammenfaßte.

† Götha. Der Lexigraph Professor Georges ist gestorben.

† Paris. (Meldung des „Berl. Tagebl.“) General Munier, der Verfasser des bekannten „Figaro“-Briefes, worin er die deutschen Offiziere als Diebesbanden bezeichnete, trat 1892 zur Reserve über, er ist aber noch zwei Jahre der militärischen Jurisdiction unterstellt und mußte einer eventuellen Berufung vor den militärischen Ehrenrat Folge leisten.

† Petersburg. Der deutsche Botshalter Fräulein Madelin hat sich zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten von Hohenlohe von Petersburg nach Schloss Werl bei Wilsnac abgeben.

Productenbörse.

F.B. Berlin, 27. August. Weizen loco M. —, Sept. M. 136,25, October 138,50, Noabr. 140,50, befestigt. Roggen loco M. 112,—, September 112,50, Okt. M. 115,—, Nov. 117,—, befestigt. Hafer loco M. —, Sept. M. 122,25, October 120,50, befestigt. Rübb loco M. 43,90, Okt. M. 43,90, Nov. 43,80, juli. Spiritus loco M. —, 70er loco 36,90, Sept. 41,90, Okt. 40,80, 50er loco —, matt. Wetter: schön. Temperatur 10° 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Witterungsbericht von R. Reichen, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sch. trocken 770 —

Feuchtigkeit 780 —

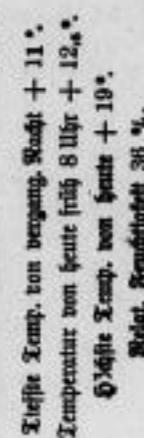
Schön Wetter 780 —

Veränderlich 750 —

Regen (Wind) 740 —

Wet. Regen 740 —

Sturm 730 —



Wasserstände.

Zeit	Wochen		Monat		Jahr		Globus		
	Woch. weil.	Prog.	Juni Juni	Jan.	Bar- bubig	Brand- heits	Wet- ter	Dres- den	Wien
26	-54	-12	-4	-7	-10	+ 8	-22	-38	-134 -92
27	-54	-17	-7	-41	-12	+ 4	-21	-38	-139 -79

A. Messe, Bankgeschäft, Niesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niesaer Tageblattes.

Dresden, 26. August.

Spesenfreie Coupon-Einslösung. Wechselabconto. Unbedingte Scheineinhaltung aller Geschäfte.

Zeit	B.Z.		Courts		B.Z.	Courts	
	Jan.	Br.	Jan.	Br.		Jan.	Br.
26	170	Br.	Lauchhammer conv	5	Jul.	133	buG
27	124,75	Br.	Sächs. Gußstahl	10	"	239	buG
	"	"	Wach. Hartm.	7	"	189	buG
	"	"	S. Webstuhl (Schön.)	12	"	264,75buG	
			Chemniz. Act.-Spann	9	Jan.	—	
			Elef. Glühlampenwerk vorne				
			O. & C. Kümmel & Co	4	Apr.	163	G
			Act.-Aug.-Hütte	4	Apr.	—	
			Görliger Masch. u.				
			Eifeng.	10		213	G
			Stahl-Indust. Siemens	11	Jan.	192,25	G
			Act.-Gel. J. Glasfabr.				
			(vorm. Hoffmann)	7	Jan.	119	G
			Donau.-Trust.-Comp.	10	Jan.	—	
			Sächs. Holzindustrie				
			Gef. Rabenau	7	Jul.	—	
			Banknoten.				
			Chemniz. Wert. u.				
			W. (Zimmermann)				
			Germania (Schwalbe)				
			Webstuhl. Bereinigte				
			Ge. Hahn u. Chem.				
			Ge. Rabenau				
			Frans. Bfn. 100 Br.				
			Deit. 100 Br.				
			Ruf. 100 Br.				

Bankreinlagen verzinsten d. a. bei: täglich einer Belohnung mit 2½ %, monatlicher Kündigung 3½ %, dreimonatlicher Kündigung 4%.

Gesunden heute früh 1 silbernes Porteepe, 1 Brieftasche mit Inhalt und 1 Hut. Abzuholen bei Franz Engelhardt, Tunnel-Rehaustr. Bahnhof Niesa.

2 junge anständige Herren suchen sofort ein freundlich möbliertes Stübchen. Off. unt. „Stübchen“ in die Ep. d. Bl. erbeten.

Familien-Wohnung, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche u. Badkabinett, wird von pünktlich zahlenden Leuten ab 1. Okt. zu mieten gesucht. Werthe Off. unter K. L. in die Ep. d. Bl. erbeten.

Schlafst. frei Kaiser-Wilh.-Pl. (Dampfbad). 33. Weißgerberstraße 33.

C) Scheme mit Duschmaschine, sowie 1 Stall für 2 Pferde, einztl. Boden auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres dafelbst.

Kinderfrau sofort gesucht. Näheres in der Ep. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen, welches auch Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Oktober nach Dresden gesucht. Zu melden mit Buch bei Herrn Beirathsherrn a. D. Peschel, Weißgerberstraße 19.

Gebr. Wagen u. Geschirre, 1 Vandauer, 1 Halbchaise, 4 Americains, 5 Paar Kutschengeschirre, 4 Einspännergeschirre, Brustplattegeschirre, Zähne, Halstern sollen wegen Geschäftsveränderung billig verkauft werden.

E. Ulbricht, Dresden-A., Güterbahnhofstrasse 19.

3 Wäschemangeln, neuester Construktion, jede Concurrenz übertreffend, kostengünstig zu verkaufen. Offerten unter W. M. 39 an die Ep. d. Bl. erbeten.

Ein Hoyer, mit Lastwagen, ganz wenig gefahren, sowie ein Motorwagen für 90 Mark.

Adolf Richter. Neue Räder, um für dieseaison zu räumen, fast zum Einlaufspreis.

Ein Haus ist in der Parzelle zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Ep. d. Bl.

Achtung! Sehr gute mehrreiche Spesen-Kartoßeln liegen zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen bei Handelsraum Schmidt, Rosenthalstraße 82.

Ein Rover, mit Lastwagen, ganz wenig gefahren, sowie ein Motorwagen für 90 Mark.

Adolf Richter. Neue Räder, um für dieseaison zu räumen, fast zum Einlaufspreis.

Ein Haus ist in der Parzelle zu verkaufen.

Regenschirme

in größter Auswahl empfiehlt die Schirmfabrik v. Fr. Grumbiegel Nachf. (Rob. Schiebille) Hauptstr. 38.

Übergaben, sowie Reparaturen an Schirme und Spazierstöcken prompt und billig.

Aufforderung.

Alle, welche glauben, an die Erben des verstorbenen **Altenberger Chelone** berechtigte Forderungen zu haben, werden erfuhr, dieselben bis spätestens 1. Sept. a. c. bei Herrn **Mr. Richter**, Poppitzerstrasse 17 I. befreuamt. Prüfung einzureichen. Späterhin eingehende Forderungen dürfen schwerlich Berücksichtigung finden. * Die Erben.

Engelhausen ist ein kleiner, **schwarzer**, brauner Hund. Wieder zu erlangen in No. 74 in Zethain.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Carolastraße No. 7, 1. Etage.**. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm., 1—2 Uhr Nachm., 7—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 7—9 Uhr Vorm. **Emil Schneider**, pract. Vertreter der Naturheilkunde.

NB. Besuch auch auswärtig schwer Kranker unter möglicher Honoratsforderung. Anmeldungen werden jederzeit auch während meiner Abwesenheit entgegengenommen.

Illuminations-Lämpchen

in prachtvoller Ausstattung und von dreistündiger Brenndauer empfiehlt zur bevorstehenden Sedanfeier a Hundert Stück 5 Mark gegen Nachnahme.

Ich bitte die Bestellungen sofort aufzugeben zu wollen, damit rechtzeitig geliefert werden kann.

Paul Heldt, Mittweida i. S.

Wasel bretter,
Bärste a. Besen.

Größte Auswahl. Billigste Preise

Herrn. Straubes Nachf., Hauptstr. 14

Im Ausverkauf!

Feinster Carolina-Reis à Cir. 22.00 Ml. bei 5 Pf. à 24 Pf. Hochfeiner Kronen-Patna-Reis, langfrörig à Cir. 16.50 Ml. bei 5 Pf. à 18 Pf. Pa. ff. Rang-Tafel-Reis, groß, ohne Bruch à Cir. 12.50 Ml. bei 5 Pf. à 14 Pf. ff. **Wassein-Tafel-Reis** à Cir. 11.50 Ml. bei 5 Pf. à 13 Pf. ff. Rang-Tafel-Reis à Cir. 10.50 Ml. bei 5 Pf. à 12 Pf. empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachfolger**.

Im Ausverkauf!

Sämtliche Seifen in bekannter guter Qualität von 5 Pfund an per Pf. 16, 18, 20, 23, 26, 31, 34 Pf. **Seifenpulver (Adler)** bei 5 Pf. à 10 Pf. **Seifenpulver (Schwan)** bei 5 Pf. à 13 Pf. **Salm.-Terp.-Seifenpulver** bei 5 Pf. à 14 Pf.

Zerner sämtliche Stärken und sonstige Waschartikel zu den äußerst niedrigsten Preisen empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachfolger**.

Im Ausverkauf!

Grüne Kaffee's in ca. 20 Sorten und Preislagen mit einer Preismäßigung bei Entnahme von 5 Pfund an pro Pfund von 15—20 Pf. empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachfolger**.

Im Ausverkauf!

Cigarren in sehr großer Auswahl, nur gute abgelagerte Qualitäten in den Preislagen von 2.25—15.00 Ml. pro 100 Stück. Bei größerer Entnahme mit noch bedeutender Preismäßigung empf. **Gebrüder Thieme Nachfolger**.

Achtung!

Die amerikanische **Kunstschaukel** ist zum Lorenzkirchmarkt aufgestellt und bietet das gezeigte Publikum um recht fröhliche Benutzung *

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Walter Engelhardt** in Riesa soll die Schlußverteilung stattfinden. Es sind dazu verfügbare 2172,81 Ml. zu welchen noch Binsen der Hinterlegungsstelle kommen, von welchen jedoch die Kosten des Verfahrens abgehen. Zu berücksichtigen sind 31,02 M. bevorrechtigte, 11429,27 M. nicht — bevorrechtigte Forderungen.

Riesa, 27. August 1895.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Nitsch**.

Sammel-Auction

Sonnabend, den 7. September cr. im Hotel „Wettiner Hof.“ Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den 3. September erbeten.

Riesa, Kastanienstr. 42 I. C. Rätze, verpf. Auctionator und Taxator.

Weida! Sedanfeier!

Sonntag, den 1. Sept. (Nachm.) Große Sedanfeier, verbunden mit **Rinderfest**, gleichzeitig **Militär-Concert**. Abends großer **Commers**, prächtige **Illumination** und **Feuerwerk** auf der **Bismarckhöhe**.

Werde an demselben Tage mit gutgepflegten **Bieren**, vorzüglich gelagerten **Weinen** in meinem extra dazu erbauten **großartigen Zelt** selbst aufwartet.

Dazu lädt freundlich ein **Lehnert**.

Riesaer Concert-Halle.

Zum Lorenzkirchner Jahrmarkt

lädt das hochgeehrte Publikum von Riesa und Umgegend ganz ergebenst ein
Hermann Eger, Oskar Moritz, Riesa.

P. P.

Den geachteten Hausfrauen von Riesa und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach Einstellung eines der Neuzzeit entsprechenden

Patent-Sicherheits-Caffeerösters

in der Lage bin, meiner verehrten Rundschau größere Vortheile in Bezug auf Ersparnis an **Coffee** bieten zu können, als es bisher schon der Fall war.

Die Vortheile der Patent-Sicherheits-Röster für Hand- und Maschinenbetrieb sind: 1. **Schnelle Röstung**, dadurch **stärkeres Ausquellen**, also **vollere Wohne, schönes Aussehen** und **voll entwickeltes Aroma**. 2. **Erzielung heller oder dunkler Röstung** je nach Wunsch, ebenso Röstung **ohne** oder mit Glanz. 3. **Unerreicht gleichmäßige Röstung**, **selbsttätige Reinigung** des Caffees von Steinchen und Häutchen u.

Ich bitte die verehrten Hausfrauen, einen Probeversuch zu machen und offerte

hochseine Mischung (grossbohnig)	à Pf. 2,20 M.
feine do. do. à = 2,00 -	
feine do. (Perl) à = 1,80 -	
feine do. (grossbohnig) à = 1,70 -	
sehr gute do. do. à = 1,60 -	
gute do. do. à = 1,50 -	

Hochachtungsvoll und ergebenst

Emil Staudte, Riesa.

Handarbeits-Lehr-Institut.

Am 1. September d. J. eröffne ich mein Lehr-Institut und ertheile jungen Mädchen gewissenhaftesten Unterricht im Webhennähnen, Schutzeideen, Weißnähen, Bunt- und Weißsticken, sowie in jeder Kunstarbeit — nach dem **System der Wiener Fachschule** — als: Holztechnik, gleichzeitiger Kreuzstich, Franzens-Knäufen, orientalische Stickerei, Monogramm-Stickerei, seine Weißstickerei, Applikation, Durchbruch-Arbeiten, persisch à jour Stickerei u. Filetguipure.

Für Schulkinder Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ihrem Alter entsprechender Unterricht. Musterarbeiten liegen zur gefälligen Ansicht aus; alles Röhre zu erhalten hier selbst bei

Marie Schwartz, Friedrich-August Straße 5, part.

Bei Ernst Mittag, Bahnhofstraße,

werden jetzt verschiedene Waren **spottbillig** ausverkauft.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirtlich wohl schmeckenden Tasse Kaffee.

Vorrätig in Riesa bei **Rich. Döllisch, Herm. Höhl, Heinr. Vohl, Ernst Schäfer, G. A. Schulze, Gebr. Thieme Nachf.**



Fohlen-Verkauf.

Einen Transport 1½-jähriger
echt Ardennen Fohlen
stelle ich Sonnabend, den 31. d. Mts. in

Döbeln, Hotel goldene Sonne

H. Streit, Oschatz.

Stube mit Raum für kleine Familien oder einzelne Personen ab 1. Et. d. gleichen 2 Paar Stiefele zu verkaufen für 60 Mark zu vermieten Meissnerstr. 33.

Guenzmann-Mantel, wenig getragen, d. gleichen 2 Paar Stiefele zu verkaufen Hauptstrasse No. 65, part.

Zwei Läden sind zu verkaufen Meissnerstr. 27.

Fröbel'scher Kindergarten.

In meinem Kindergarten finden Kinder von 3—6 Jahren jederzeit Aufnahme. Die vielfältigen technischen Arbeiten meiner Kindergarten täglich beschäftigt werden. Hochachtungsvoll **Ida Schwartz**, geprüfte Kindergärtnerin.

Im Ausverkauf!

Sämtliche Pastet- und lofe Tabakse in ca. 25 versch. Sorten und Qualitäten mit bedeutender Preismäßigung! 3. V. reiz amerik. Rippentabak, bei 5 Pfund à 28 Pf. empfiehlt

Gebrüder Thieme Nachfolger.

Düngemittel.

Zur Herbstbestellung empfiehlt Fischguano, Perugiano, Knochenmehl, Fleischmehl, Thomasmehl, Chilisalpeter, schwefels. Ammoniak, Superphosphat und Kainit mit Gehaltsgarantie zu soliden Preisen Riesa.

U. G. Dering.

Meine hochfein und stets frisch gedrahten **Raffee's** bringe in empfehlende Erinnerung.

Max Bergmann, Hauptstr.

Zur Sedanfeier

empfiehlt: Illuminations-Lämpchen, Roth- und Grün-Seifer, Bengaleu. J. T. Mitschke, Ecke d. Schul- und Kastanienstraße.

Schellfisch heute Abend und Mittwoch früh, große Fische, empfiehlt Ernst Kretschmar, Fischhandlung, Carolastr.

Direkt von Italien bezogene **Rothweine** Marca Italia à fl. 75, ff. Bartella à fl. 80 Pf. empf. angelegerlicht * Felix Weidenbach.

Zum Wandver empfiehlt ff. Göttinger Cervelat, Salami, Trüffel, Sardellen, Thüringer Leber-Wurst, ff. zart, mager, Lachs-Schinken, Delikatesse-Heringe, Delfardinen, Anchovis in Del. Händleb- u. Sardellen-Pain, Anchovis-Bast., echt ung. Zigaretten-Gullasch, Frühstück-Ochsenzungen, Lammzungen und Hammel in Gelée, meistens in kleinen Dosen, Citronfäuleplätzchen aus der Hofapotheke zu Limonaden * Felix Weidenbach.

Feinst. ganz mageren Schinken (Lachs-Schinken) empfiehlt * Felix Weidenbach.

Gasthof Bobersen.

Zum Lorenzkirchmarkt Donnerstag, den 29. August von 6 Uhr an öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein **L. Großmann**.

Bezirks-Schülerverein Riesa.

Sonnabend, den 31. August, nachm. 1/4 Uhr, Konferenz in Münchs Hotel in Riesa.

Tagesordnung: 1. Eingänge; 2. die Günther'sche Feiermaschine; 3. Gründungs „Patriotische Gedärme“; 4. die Schulbibel-Frage.

Gehobenem Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen * der Vorsteher.

Herzlichen Dank

allen lieben Freunden für die durch so schöne Blumenstrauß bewiesene Theilnahme beim Gräbnis unserer kleinen Hedwig.

Riesa, den 26. August 1895.

August Hildebrandt u. Fran.

Für die so überaus zahlreich bewiesene Liebe, ehrender und wohlthuender Theilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Amalie Therese Kaul sagen wir hierdurch unsern innigsten, herzlichsten Dank.

Röderan, Döhlen, Cunnersdorf, Hohnstein, Überholz und Obernitschta.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.